

Rede von Dr. Seán Ó Riain, Presse- und Kulturrat der irischen Botschaft, Berlin, 27.11.02

Magnifizienz, meine Damen und Herren

Tá an-áthas orm a bheith anseo in Ollscoil Essen inniu chun tréaslú ó chroí leis an Ollamh Ridley as a dhochtúireacht onóra, agus mo bhuíochas thar ceann Ambasáid na hÉireann a ghabháil leis an Ollscoil as an onóir seo a bhronnach ar shaoránach de chuid na hÉireann.

Wie ich auf Irisch gesagt habe, ist es mir sowohl eine Ehre als auch ein Vergnügen im Namen der Botschaft von Irland Herrn Professor Hugh Ridley meine herzlichen Glückwünsche zur heutigen Ehrendoktorwürde zu überreichen. Ich möchte der Universität Essen danken, dass sie diese wohlverdiente Ehre einem irischen Staatsbürger erteilt. Ich danke auch Herrn Prof. Dr. Brandt für die Einladung.

Ich brauche nicht in allen Einzelheiten über die ausgezeichneten akademischen Leistungen Professor Ridleys zu reden. Seine Leistungen, und seine Tätigkeit in so vielen Bereichen, sind ein erheblicher Beitrag zu den deutsch-irischen kulturellen und zwischenmenschlichen Beziehungen, und das wissen wir in der Botschaft zu schätzen. Aber einen Teil seiner Tätigkeit möchte ich kurz hervorheben, und zwar seine Initiativen zum Ausbau des Deutschunterrichts in den irischen Schulen, die ich für äußerst wichtig halte.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt ist der Kern Europas, und ist unbedingt zu bewahren. Sprache ist natürlich Kommunikationsmittel, aber sie ist mehr: sie ist auch Identitätsstiftend. Damit ist sie von zentraler Bedeutung für die ganze Zukunft Europas. Es ist jetzt nötiger denn je, dass Akademiker wissenschaftlich und gründlich arbeiten, wie Professor Ridley uns blendend gezeigt hat, und dass man sich nie von Vorurteilen beherrschen läßt. Was heute unorthodox und fremd scheint, kann morgen Realität werden. Zum Beispiel scheinen die Experimente von Professor Helmar Frank in der Universität Paderborn über Sprachorientierungsunterricht wichtig, d.h. über die Benutzung von kurzen Esperantokursen, um den folgenden Unterricht in anderen Sprachen zu verbessern und zu beschleunigen. Vor 10 Jahren wurde der Begriff von einer gemeinsamen europäischen Währung als "Esperanto-Geld" verspöttet; jetzt ist der Euro in den Taschen von über 300 Millionen Leute und stärker als der US-Dollar. Und in Einklang mit nationale Identitäten trägt er zur Verstärkung der gesamteuropäischen Identität wesentlich bei.

Wohl ein Bekannter von Professor Ridley ist der ehemalige Professor für irische Sprache in UCD, Tomás de Bhaldraithe. Es gibt eine keine Anekdote von de Bhaldraithe. Ich weiß nicht, ob es wahr ist, aber, wie die Italiener sagen, "**Si non è vero, è ben trovato**". In der irischen Sprache gibt es zwei Verben für "sein", "**IS**" und "**TÁ**", die ungefähr so benutzt werden, wie die spanischen Verben "**ser**" und "**estar**". Bei den mündlichen Prüfungen in irischer Sprache sollten die Studenten der Reihe nach ins Büro von Professor de Bhaldraithe kommen. Nachdem ein gegangen war, wartete Prof. de Bhaldraithe noch eine Weile und ging dann etwas ungeduldig vor die Tür. Dort saß ein Student, und den fragte er "**Bhfuil tú ullamh?**" (Sind sie bereit?), aber das Wort "**ullamh**" klingt wie "**ollamh**"(Professor). Der Student, der den Unterschied zwischen "**IS**" und "**TÁ**" nicht wußte, verstand also die Frage "Sind Sie Professor?" und antwortete "**Nil, tá mé mac léinn**" (Nein, ich bin Student), wobei er das falsche Verb von den zwei Verben "sein" wählte. De Bhaldraithe sagte ihm: "Also brauchen Sie gar nicht hineinkommen - Sie sind schon durch die Prüfung durchgefallen".

Nochmals, recht herzlichen Glückwünsche an Professor Ridley, und danke für Ihre Aufmerksamkeit.